

## Wieder ein Corona-Toter

**Landkreis.** Die Kreisverwaltung hat am Dienstag den zweiten Tag in Folge einen Corona-Toten gemeldet. Es handele sich um eine ungeimpfte, hochbetagte und vorerkrankte Person. Hinzu kommen 31 Neuinfektionen, von denen eine auf die Omikron-Variante entfällt. Der Infizierte hatte vollen Impfschutz. Der Kreis hat eine Inzidenz von 110,2 errechnet, 7,4 weniger als am Montag. Das Land nennt für den Landkreis eine rechtsverbindliche Inzidenz von 115,1. *DH*

■ **Hospitalisierung** gibt an, wie viele Menschen pro 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen wegen Corona in eine Klinik mussten. Es gibt drei Warnstufen ab einem Wert von 3, 6 und 9 Patienten.

■ **Intensivbetten** zeigt, wie viel Prozent aller Intensivbetten im Land mit Covid-19-Patienten belegt sind. Auch hier gibt es drei Warnstufen: ab 5, ab 10 und ab 20 Prozent.

■ **Inzidenz** über 50 löst die Folgen der Warnstufe 1 aus. Dann gilt die 3G-Regel: Der Zutritt zu Einrichtungen und Veranstaltungen ist dann nur für Geimpfte, Genesene oder Negativ-Getestete möglich.

### CORONA-ZAHLEN

#### ■ 7-Tage-Inzidenz\*\*

Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen im Landkreis Nienburg

**115,1** -5,7

■ **Hospitalisierung\***  
Zahl der Covid-19-Patienten in Kliniken – gerechnet landesweit pro 100 000 Einwohner im Durchschnitt der vergangenen sieben Tage

**6,3** +/-0,0

■ **Intensivbetten\***  
Anzahl der Covid-19-Erkrankten bei der Belegung der landesweit 2424 Intensivbetten

**10,6** +0,3

Quellen: \* Land Niedersachsen, \*\* Robert-Koch-Institut; Stand: 14. Dezember, 9 Uhr / Veränderungen zum Vortag.

# Mit „Denkhaus“ geht es in die Zukunft

Vorstand der einstigen Heimvolkshochschule hat sich neu formiert und für neuen Namen entschieden

Von Heidi Reckleben-Meyer

**Loccum.** Heimvolkshochschule – für diejenigen, die schon einmal dort waren, ist der Begriff gefüllt mit den vielfältigen Eindrücken, die das Lernen im Grünen und die besondere Atmosphäre dort ausmachen. Wer jedoch noch nie dort eine Veranstaltung besucht und erlebt hat, für den klingt der Begriff Heimvolkshochschule (HVHS) eher altmodisch und etwas aus der Zeit gefallen. Zu diesem Ergebnis war auch der neue Vorstand der HVHS gekommen, der sich gemeinsam mit der Direktorin der Einrichtung, Gaby Kampe, mit einer Umbenennung der HVHS beschäftigt hat.

Um es vorweg zu nehmen: Die Loccumer Heimvolkshochschule heißt künftig „Denkhaus“.

Die Loccumer Einrichtung war die letzte der 22 Heimvolkshochschulen in Niedersachsen, die das Wort Heimvolkshochschule noch im Namen getragen hatte. Bereits der einstige HVHS-Leiter, Rainer Bungenstock, hatte vor vielen Jahren bereits darüber nachgedacht, das Haus umzubenennen. Damals waren der Kundenkreis noch kleiner und die Gäste hatten eine große emotionale Anbindung auch an den Namen. Und so wurde die Idee wieder verworfen. Andere Heimvolkshochschule benannten sich in „Europahaus“ oder „Tagungszentrum“ um.

Mitglieder in dem eingetragenen Verein sind die Kirchenkreise Neustadt-Wunstorf, Stolzenau-Loccum (als Gründerkirchenkreis), Nienburg, Diepholz, Grafschaft Schaumburg und die Landeskirche Schaumburg-Lippe. Außerdem der Förderverein „Wir Hormannshäuser“ und einige Einzelpersonen.

„Nach dem Ergebnis aus dem Workshop habe ich alle Superintenden und den Landesbischof aufgesucht und ihnen unser Vorhaben erläutert und diskutiert. Von allen kam positive Bestärkung und die Zusage, weiterhin unser Haus als Bildungshaus und Tagungsort zu nutzen. Die theologische Stelle wird in Kürze neu besetzt werden. Der Andachtsraum soll mit Unterstützung der Kirchenkreise renoviert werden, sodass auch dort unser Bildungsbereich Kirche sichtbar bleibt“, schilderte Gaby Kampe jetzt



Der neue Vorstand, der der Einrichtung auch einen neuen Namen gegeben hat (von links): Frank Lehmeier, Martin Franke, Sabine Schiermeyer, Harald Fleetjer, Christa Knipping, Dr. Jürgen Wilhelm und Andreas Freytag mit der Direktorin (vorne rechts) des „Denkhauses“, Gaby Kampe. FOTO: RECKLEBEN-MEYER

am Rande der Mitgliederversammlung.

„Wir arbeiten, leben und lernen wertebasiert in der Heimvolkshochschule. Damit haben wir uns im Team in 2019 ausführlich beschäftigt. Der Grundtvigsche Gedanke, auf dessen Grundlage die Heimvolkshochschulen arbeiten, bleibt erhalten: Leben und lernen unter einem Dach. Diejenigen, die uns kennen, werden das ‚Loccumer Flair‘ weiter bei uns finden, die neuen Kunden werden uns als modernes Tagungs- und Bildungshaus kennenlernen, bei dem Gastfreundschaft, Professionalität, Menschlichkeit und Vielfalt im Vordergrund stehen“, so Gaby Kampe weiter. Die Zusätze im neuen Namen: „Denkhaus Loccum e.V. – natürlich – menschlich – anders“ sollen genau diese Verknüpfung zum Ausdruck bringen.

Der Vorstandsvorsitzende Frank Lehmeier machte deutlich, dass es als Heimvolkshochschule immer schwerer geworden sei, besonders

„Die neuen Kunden werden uns als modernes Tagungs- und Bildungshaus kennenlernen, bei dem Gastfreundschaft, Professionalität, Menschlichkeit und Vielfalt im Vordergrund stehen.“

Gaby Kampe,  
Direktorin des Denkhauses

Firmenkunden anzusprechen. Zudem sei es immer aufwendiger geworden, beide Marken nebeneinander zu betreiben. Und auf der anderen Seite habe die Marke „Denkhaus“, die bislang parallel geführt wurde, gut funktioniert. „Ich freue mich deshalb, dass alle diesen Schritt mitgegangen sind“, so Lehmeier weiter.

Lehmeier sieht mit der Umbenennung auch einen guten Anlass, Kunden neu anzusprechen und auf die erweiterten Bereiche Persönlichkeitsbildung und berufliche Qualifizierung hinzuweisen.

„Für mich war wichtig, dass der neue Name kurz und knapp ist, damit die Leute sich den auch merken können“, unterstrich Christa Knipping, die neben dem Vorsitzenden Frank Lehmeier gemeinsam mit den beiden neuen Vorstandsmitgliedern Sabine Schiermeyer (Superintendentin des Kirchenkreises Stolzenau-Loccum) und Harald Fleetjer (Leiter der BBS Nienburg) sowie den bis-

herigen Mitgliedern Andreas Freytag, Martin Franke und Dr. Jürgen Wilhelm den Vorstand des Vereins bildet.

Grundlegend modernisiert worden war die Einrichtung bereits vor einigen Jahren. Das Denkhaus verfügt über 47 Gästezimmer (Einzel- und Doppelzimmer), alle mit Dusche und WC, 29 davon höherwertig ausgestattet. Zehn Seminarräume verfügen über moderne Technik und werden individuell nach den Wünschen der Gruppen vorbereitet. Die Küche kocht vorwiegend saisonal mit frischen Zutaten, wenn möglich aus der Region.

„Für uns als Kirche ist es wichtig, dass der evangelische Charakter erhalten bleibt“, betont Superintendentin Sabine Schiermeyer. In jedem Zimmer liegt auch weiterhin eine Bibel, der Andachtsraum bleibt erhalten und auch die theologische Stelle, die derzeit vakant sei, werde wiederbesetzt. „Das alles ist eine starke Säule, um das Christliche hochzuhalten.“